

N. 12b.

PK

1) Chytraeus, D.

acht 2) - 19)

13) 11) - 14) Leichenstein

Leichpredig

Behalten zu Polheim

in Welf / bey der seligen Heimfart /
der Wolgeborenen Ehrentugentreichen Christli-
chen Frawen / Frawen Potentiana / gebornen Hohens-
felderin / 2c. des Wolgeborenen Herrn / Herrn Sigmunden / Herrn zu Pol-
heim / auff Park / vnd Herrn zum Steinhaus / 2c. Röm. Kays. May-
stat / vnd einer löblichen Landschafft des Erzherzogthums Des
sterreich ob der Enns Verordneten / 2c. geliebtesten Eheges-
mahl seligen / den 23. tag Octob.

Anno 82.

Durch

Veit Mancken / Statpredicanten

dasselst.

Im Buch der Weißheit am 3. cap.

Aber der Gerechten Seelen seind in Gottes Hand / vñ kein Qual
rñret sie an. Vor den vnuerstendigen werden sie angesehen als stürben
sie / vnd ihr Abschied wñrdt für ein Pein gerechnet / vnd ihr Hinfart
für ein Verderben / Aber sie sind im Friden.



U 426

Getruckt zu Tübingen bey Georg
Gruppenbach / Anno 83.





Dem Wolgebornen

Herrn/ Herrn Sigmunden/ Herrn zu
Polheim / auff Park / Herrn zum Steins-
haus/ 2c. Röm. Keyf. May. 2c. Rath/ vnd einer Ersamen
Landtschafft in Oesterreich ob der Enß Verordneten / 2c. meinem Gnädi-
gen Herrn/ wünsch ich Veit Manck/ Statt Predicant zu Wels / Gottes
Gnad/ Barmhertzigkeit vñ Frid/ durch Christum vnsern Heiland/ sampt les-
bendigem/ krefftigem Trost des heiligen Geistes/ Neben meinem täg-
lichen andächtigen Vatter vnser / vnd gehorsamen
Diensten/ zuuor.



Wolgeborner/ Gnädiger/ Gebiets-
tender Herr/ Hiemit vberschick ich
E. G. vnd W. auff derselben gnä-
diges begern vnd anhalten/ die Pre-
dig / wölche bey der Beleitnuß vnd
Heimfart E. G. vnd W. geliebtesten
Lehgemahls/ Christlicher vnd seliger Gedächtnuß/
durch mich zu Polheim newlicher zeit geschehen.
Ist aber solliche Predig der zeit halben hierinnen
vil mehr nur entworffen / vnd verzeichnet / als der
Notdurfft nach außgeföhret vnd erkläret. Dann
auch die heilig Schrift / sonderlich aber die Psal-
men Davids / nach zeugnuß aller Christlichen
Lehrer / so voll vberflüssiges reiches Geistes sind/
daß kein Mensch mit seinen Gedancken/ die schwer/
größ / stärke/ Krafft vnd Nachtruck derselben
gnugsam erreichen / noch begreifen / geschweigen
aussprechē kan. Bleibt also wie S. Paul. 1. Cor. 13.
A ij sagt/

sagt / (in diser Welt) vnser wissen / vnnnd vnser
Weissagen stuckwerck / wann aber Kommen würdt
das volkommen / so würdt das stuckwerck auff-
hören.

Zum andern / belangent **L. G.** vnd **H.** Hauß-
creutz vnnnd Trawrigkeit / von wegen des zeitli-
chen Abschieds wolgemeltes desselben allerliebsten
L. hegemahls seligen / wissen dieselben / daß der Herz
sie hat geben vnd genommen / vnd heisset / non amilis-
mus, sed præmilimus, sollen auch **Jr G.** nach vilfälti-
ger müß vnd Arbeit / sampt der außgestandenen
achtjârigen Leibs Schwachheit / die selige Ruh / in
der Schoß vnd Hand ires Heilands Christi / gern
gönnen / sein Will ist der allerbeste / den sind wir in
allweg schuldig mit gedult zutragen. Werden der-
halb **L. G.** vnd **H.** als ein hochuerstendiger /
vnd in Gottes Wort wol vnderwisner / vnd erfara-
ner Herz / sich selbst wissen / auß heiliger Göttlicher
Schrufft / vnd mit derselben schönen Trostreichen
Sprüchen / vnd **L.** Exempeln / zutrösten.

Zum dritten / wiewol in heiliger Schrufft sonst
vil schöner klarer Historien vnnnd Sprüch zu diser
Materien der Leichpredig / mehr fürträglich vnd
dienstlich gefunden werden / so hats doch die occasio
vnd gelegenheit geben / daß ich den hernachfolgen-
den Text für mich genommen / dieweil ich eben in
meiner ordinari Predig auff disen locum Kommen /
vnd meine liebe Zuhörer meistens theils / neben an-
dern vilen ansehnlichen Personen zugegen wa-
ren / **ic.** vmb wölcher willen ich gleich die Mate-
rien /

rien des Psalms hab wollen continuieren. Dann psal. 18.
 die Schrift sagt: Alle Wort Gottes sind durch leuttert / vnd sind ein Schilt allen / die auff ihn
 trawen. Vnd an einem andern ort: Alle Schrift von Gott eingegeben / ist nutz zur Lehr / zur straff /
 zur besserung / zur züchtigung in der Gerechtig-
 keit / daß ein Mensch Gottes vollkommen sey / zu
 allen guten Wercken geschickt / 2c. Bit demnach /
 E. G. vnd D. vnderthenigs gehorsams / sie wöl-
 len dises ringschätziges Wercklin zu gnädigem gefal-
 len auff vnd annemen / Auch wie bishero / mein
 Gnädiger Herz / sein vnd bleiben. Geben
 zu Welf am Tag Catharinæ
 Anno 82.

Folget die Predig.

Shr Beliebten im Herren / nachdem wir ge-
 stern Abents die Wolgeborenen / Ehrentu-
 gentreichen / Christlichen Frawen / Frawen
 Potentianam / Frawen von Polheim / 2c.
 seligen / in grosser Anzal / nach Christlicher
 Ordnung / vnd mit schuldiger gebürlicher Trawrigkeit /
 als vnser liebes Mitglied / hieher gehn Polheim in das
 Schloß beleitete / vnd (vermittelst Göttlicher hülff vnd
 gnaden) an heut dieselben folgents weiter gehn Grief-
 kirchen zu irem seligen Rhubetlin zuconduciern vñ zubeleit-
 ten /

A Ein Predig vber der Leich
een/ vorhabens sind/ so wöllen wir kurtzlich / vnd einfältig/
vns zu Christlicher erinnerung / Lehr vnd Trost/ mit fleiß
anhören vnd vernemen / die wort/ so der heilig Königlich
Prophet Dauid am Ende des 27. Psalms beschreibt/ wöl-
che in vnser Teutschen Sprach also lauten.

Ich glaube aber doch/ daß ich sehen
werde/ das Gut des Herrn/ im Land
der Lebendigen; Harre des Herrn/ sey
getrost vnd vnuerzagt / vnd harre des
Heren.

Inhalt des 27. Psalm Dauids.

Dieser Psalm begreiffet erstlich in sich/ ein gar vber-
aus schöne tröstliche Dancksagung des heiligen
Dauids/ vñ der rechten waren Kirchen/ für Got-
tes gnedigen Beystand / hülff vnd schutz / wider alle ihre
Feind vnd Widerwertigen. Trohet auch der liebe Pro-
phet sehr gewaltig auff solche hülff vnd schirm / daß er frey
vermeldet / wie er sich von jnen nicht allein nicht fürchte/
als für denen die ihm nicht schaden können / sonder zeigtet
auch an/ daß er gewiß sey / daß sie werden anlauffen / vnd
sich selbs schädigen / zuruck fallen vnd vndergehn.

Zum andern erkläret er sein sehnlich / herzlich ver-
langen / vnd begeren zu Gottes Wort / vnd rechter reiner
Lehr / vnd bittet vmb das einige Stücklin / nämlich / daß
er möge ein Mitconsort vñnd Gliedmaß sein vnd bleiben/

des

Frauen Potentiana von Polheim/ 2c. 5

des Volcks Gottes/ vnd der rechten Kirchen. Erbeut sich auch / nicht allein mit dem Namen / sonder auch mit der That/ sein Profelsion, vnd Beruffung zubeweisen / vnd fest zumachen / sagt / er wölle den Tempel besuchen / die schönen Gottesdienst schawen / Lobopffer dem Herren singen / vnd dancken / neben erzehlung etlicher schöner vrsachen.

Zum dritten / lehret er vns die form vnd weiß eines rechtgeschaffnen Gebets / vnd Anruffung / also / daß wir durch reinen Glauben / vnd von ganzem Herzen / Gott sollen bey seinem Worte vnnnd Zusagung ergreifen / vnnnd halten / wie im Jacob der Erkuatter hielt / Genesis 32. ihn seines Befelchs vnd verheissung erinnern vnnnd ermanen / dar auff durch einen demüttigen Fußfall sein Antlitz vñ Hülff suchen / so sollen wir sie erlangen.

Zum vierdten zeigt er an / daß oftmals die Glaubigen vnd frommen / vmb Gottes Worts / vnd der Gerechtigkeit willen / nicht allein vom Teuffel / Tyrannen / Löstern / Rükern / vnd falschen Brüdern vbel geplaget / betranget / vnd verfolget werden / sondern daß auch ire nächsten Blutsfreund / vnd Verwandte von inen die Hand abziehen / ja auch wol ihnen widerwertig vnd feind werden / wie die Exempel zu allen zeittē bezeugen. Tröstet aber hergegen reichlich alle die / so von Vatter / Mutter / Freunden vnd Verwandten verlassen / durch Gott den Herren auffgenommen werden / vnd alle / wölche jr Vnglück / Verfolgung / Ellend / Kranckheit / vnd auch den zeitlichen Tod mit Christlicher gedult / vnnnd vnerschrocknem muth vnd Herzen auff sich nemen vnd tragen / durch ihn so llen erhalten vnd getröstet werden / Nachmals dort im Lande der
Lebens

6 Ein Predig vber der Reich

Lebendigen / seine Himmlische Schatz vnd Güter / mit freuden sehen / anschawen / besitzen / vnd ihz geniessen in Ewigkeit.

Wir wollen aber auff dismal durch hülff vnd beystand des heiligen Geistes / den verlesnen Text / kurz / vnd einfältig zuerklären für vns nemen / vnd in die zwey nachfolgenden Hauptstücklin abtheilen.

Zum ersten miteinander anhören / wie sich die Christen wider allerley Trübsal / Kranckheit / vnd auch den Tod selber sollen rüsten vnd trösten.

Zum andern / wie sie durch ware gedult / vnd gewisse hoffnung / auff jr Erlösung sollen warten.

Vom ersten Stücklin.

Svil nun den ersten Punet belangt / spricht der heilig Prophet David also: Ich glaube aber doch / 2c. Allhie leget er erstlich das Fundament vnd den Grund / darauff er den Baw führet vnd seket / zeigt an / daß er wider alle vorstehende Not vnd Gefahr / sein herklisches vertrauen / vnd ganze ungezweiffelte zuuersicht / auff Gott stelle / vnd sich allein sein tröste / 2c. Solches ist auch recht vnd billich / dann Gott erfordert es vor allen dingen / wie Jeremias am 5. spricht: Herz deine Augen sehen nach dem Glauben. Vnd an die Ebreer am 11. stehet geschriben: Wer zu Gott kommen will / der muß glauben / daß er sey / vnd denen die ihn suchen / ein vergelter sein werde / 2c. Vnd ist sonderlich wol zumercken / daß David hinzu seket / daß er nicht (wie der meiste theil der Menschen) nur einen Mundglauben habe / der allein auff der Zungen schwebet vnd

Frauen Potentiana von Polheim/ 2c. 7

vnd das Herz nichts daruon weißt / 2c. sonder sagt / Ich
glaube/ daß ich sehen werde/ 2c. das ist / alles was mir Gott
in seinem heiligen Wort / von seinem lieben Sohn / dem
Messia/ der von meinem Fleisch kommen soll / von seinem
mitler Ampt/ vergebung der Sünden/ der waren Gerech-
tigkeit/ erlösung auß des Teuffels/ der Welt/ des Todes/
vnd der Höllen gwalt/ darzu auch von der Auferweckung
meines Leibs auß dem Grab vnd Erdreich / von an-
schawung seiner Herzigkeit / vnd schenckung des ewigen
Lebens/ zugesagt vnd versprochen hat / das halt ich in mei-
nem Herzen für so warhafftig / gewiß vnd ungezweiffelt/
als sehe ichs schon allbereit mit meinen leiblichen Augen/
vnd hette es in meinen Händen. Solches thut auch der
fromme Job am 19. da er spricht: Ich weiß daß mein Er-
löser lebet/ vnd er würdt mich hernach auß der Erden auff-
erwecken / vnd werde darnach mit diser meiner Haut umb-
geben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/
denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden
in schawen / vnd kein frembder an meiner statt / dise Hoff-
nung ist mir in mein Schoß / vnd meines herzen Schrein
gelegt / die soll mir niemandt heraus reissen noch nemen.
Gleichfals thut S. Paulus in der 2. Timoth. 1. da er
spricht: Ich weiß an wölchen ich glaube / vnd bin gewiß/
daß er mir kan meinen Beilag (oder behaltnuß) bewahren
biß an jenen Tag. Demnach sollen wir auß oberzelten
Sprüchen vñ Exempeln vns lernen wider alles Vnglück
rüsten/ vnd gefasset machen / mit einem starcken vesten
Glauben / auff Gottes verheißne Barmhertzigkeit / vnd
gnädigen vätterlichen Beystand / 2c. Vud dise Lehr streit-
tet wider die Verführung / da man die Leut heisset zweif-
feln/

B

feln/



S Ein Predig vber der Reich

feltn/ ob sie bey Gott in der Gnad oder Ungrad sind / vnd
daß sie es gleich sollen lassen im Mittelweg verbleiben/ vnd
ihme heimfere/ ob er sie wolle selig machen oder verdam-
men. Dañ Gott heisset niemand an seinem heiligen Wort
vnd Verheissung zweiffeln / sondern will daß jederman
denselben soll festiglich glauben vnd trawen / bey verlust
aller Wolfart vnd Seligkeit / wie der Herz selber saget:

Marc. 16. Wer da glaubt vnd getaufft würdt / der würdt selig / wer
aber nicht glaubt / der würdt verdampt werden. Vnd S.
Johannes 1. Joh. 5. spricht : Wer Gott nicht glaubet/
der macht in zum Lugner. In summa/ wir müssen hie auff
Erden / Gott vnd seinem heiligen Wort glauben vnd
trawen/ wollen wir anderst dort im Himmel seine Herzlig-
keit sehen vnd schawen.

Nun wollen wir zum andern den H. Propheten David
ansprechen vnd fragen/ Lieber David was glaubestu denn/
das du sehen werdest? Darauff antwortet er: Das Gut des
Herzn. Was oder wölches ist dañ das Gut des Herzn? Er
selbst der Herz ist das höchste Gut / im ist niemands gleich/
von im kompt alles guts/ Himmel vnd Erde sind voll Güter
des Herzn/ Jhr ist weder zal noch ende. Allhie lieben Chris-
ten/ hören wir/ daß der Prophet den Schatz/ vnd die Gü-
ter/ der er sich tröstet / vor grosser vberschwencklicher Mes-
nig vnd köstligkeit wegen/ nicht alle außsprechen / noch er-
zelen kan/ Werden derwegen wir solliches vil weniger thun
können / zc. Wollen aber gleichwol etwas wenig daruon
anhören. Vnd ist zum ersten das höchste vnd fürnembste
Gut des Herzn / daß er vns zuerkennen gibt/ vnd sehen
laßt/ sein allerliebsten Sohn Jesum Christum/ wölchen er
vns Menschen durch sein heiliges Wort vnd Euangelium
lasset

Psalm. 33.
33. 71. 86.
39.

Frauen Potentiana von Polheim/ 2c.

lasset offenbaren vnd verkündigen/ daß er mit seiner Mar-
ter vnd Tod/ vns habe erlöset/ von ewiger Qual vñ Pein/
gemacht zu Kindern des Liechtes/ Lebens/ vnd Erben aller
seiner Himmlischen Gütter. Das ist der edleste / werdeste
Schatz vnd höchste Gut / dardurch wir ewig selig werden.
Wie Christus selbs zu dem Vatter saget Joh. 17. Das
ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein warer Gott
bist / vnd den du gesandt hast Jesum Christum erkennen.
Darvon sagt er auch zur Martha Luc. 10. Eins ist not/
Maria hat das gutte theil erwehlet / das soll nicht von ihr
genommen werden.

Das ander Gu/ twölches auß obberürten herfleußt / ist
die Gegenwertigkeit / Liebe / Hülffe / Regierung vñ Schutz
der heiligen vbergebenedelten Dreifaltigkeit / dardurch wir
geleitet / geweidet / versorget vnd bewahret werden / wie
der Herz abermals saget Joh. 14. Wer mich liebet / der
würdt mein Wort halten / vnd mein Vatter würdt in lie-
ben / vnd wir werden zu jm kommen / vnd Wohnung bey
jm machen. Vnd zuuor sagt er: Der Vatter würdt euch eis-
nen Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. Wer
dises Gut hat / dem mangelt nichts / wie David sagt im
23. Psalm / Der Herz ist mein Hirt / mir würdt nichts
mangeln/ 2c.

Das dritte Gut ist der tröstliche vorschmack / vnd zeug-
nuß des ewigen Lebens / in dem herzen aller Glaubigen/
dardurch sie der heilige Geist stercket / keck vñnd beherke-
macht / daß sie alle Gefahr auff Erden / ja auch den grim-
migen Tod selber verachten / vmb der zukünfftigen Herr-
lichkeit willen / die an inen als Kindern Gottes soll offenbar
werden / vnd sie frölich vnd wol getröstet im Friden von Luc. 2.

B ij hinnen

hinnen fahren / 2c. Wie an den Exempeln der heiligen Aposteln vnd Marterer zusehen. Dann Paulus spricht Rom. 8. Der heilig Geist gibt zeugnuß vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes sind. Vnd bald hernach : Ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur mag vns scheidē von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm Herrn. Stephanus sagt Act. 7. Sihe / ich sehe den Himmel offen / vnd des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn. Vnd Ignatius im 3. Buch Eusebij 35. sagt / als er zur Marter vnd Tod geführet ward: Jezund fahe ich an ein Jünger Christi zusein / auß / auß / mit allem Auffsatz menschlicher begird vnd bößheit / allein daß ich Jesum Christum möge bekommen / Feur / Galgen / Thier / zerzerung der Bein vnd Glieder / auch Marter des ganzen Leibs / vnd alle Abentheur der Teuffel / laßt in mich gehauft kommen / allein daß ich möge Jesum Christum erlangen. Ich bin ein Weizenkorn Christi / durch die Been der Thier / will ich gemalen werden / auff daß ich ein rein Brot Christo gemacht werde. Diser starcke Fürsatz vnd Trost soll auch in vnserm Herzen sein / dardurch werden wir auch leichtlich alle Gefahr vnd Anstoß vberwinden / mehrer Sprüch vnd Exempel sind vil in der Schrift / sonderlich in Paulo / wölche ein jeder selbs lesen mag.

Zum dritten / damit niemand weiter fragen dörffte / wa solche Gütter / daruon Dauid hieoben meldung gethon hat / zusuchen oder zubekommen sind / So zeigt er selber an / wa sie zufinden / vnd sagt : Im Lande der Lebendigen / das ist / hie bey der Christlichen Gemein vnd Kirchen Got-

tes /

tes/ da sein Wort vñ der Gebrauch der heiligen/ hochwür-
 digen Sacrament recht im schwancf gehet vnd gehandelt
 würdt. Dann gleich wie ein jeder vnglaubiger Mensch/
 nach der Schrifft ein todter Mensch heißt / wie der Herz
 sagt/ Matth. am 8. Laß die Todten ihre Todten begrab-
 ben/ vnd in der Offenbarung Johan. 3. Du hast den Na-
 men/ daß du lebest/ vñ du bist tod. Also heißt der ganze helle
 Hauff vnd Schar aller vnglaubigen vnd Gottlosen / die
 versammlung/ oder das Land der Todten/ wie Esaias sagt
 am 26. Das Land der Todten wirstu stürzen. Dann ob
 schon solche Leut ein kleine zeit lang leiblich leben / so sind
 sie doch vor Gott in ihren Sünden tod / so lang sie niche
 Buß thun vnd sich bessern / müssen auch hernach dort in
 dem ewigen Tod / vnd Höllischen Verdambnuß bleiben.
 Herwiderumb würdt ein jeglicher glaubiger ein lebendiger
 Mensch / vnd die glaubige Schar vnd Versammlung / ja
 auch der ganze Erdboden vnd Welt / das Land der Lebens-
 digen genennt / darumb daß sie Gott vmb irent willen ge-
 schaffen / vnd ihnen vndergeben hat. Wie Paulus sagt/
 1. Cor. 3. Es ist alles ewer / es sey Paulus oder Apollo/
 es sey Zephas oder die Welt. Daruon redet auch David
 im 116. Psalm / vnd spricht : Ich will wandlen vor dem
 Herren / im Land der Lebendigen. Vnd im 142. Psalm:
 Du Herz bist mein Zuversicht/ mein theil im Lande der Le-
 bendigen. Dann es muß allhie in diser zeit / ein jeglicher
 durch den Spiegel des warē Glaubens / den vorgeschmack
 der Güter des Herrn in seinem Herzen haben / vnd dar-
 durch das Land der Lebendigen auß Gottes Wort erken-
 nen vnd sehen / sonst würdt er in jener Welt / daran kein
 lieb / noch theil nimmermehr haben. Darumben würdt

auch allein recht vnd billich / das Reich der ewigen Seligkeit / das Land der Lebendigen genennet / dann da würdt erst das recht Leben sein / dargegen diß Leben nicht wol ein Leben darff genennet werden / von wegen der so manigfaltigen Trübseligkeit vnd Ellend / daß es auch letstlich durch den Tod / von vns hinweg genoffen / vnd geendet würdt.

Dort aber werden wir erst / die rechten herzliche vnaussprechliche ewige Gütter des Herrn / haben vnd behalten / da würdt sein Freud / die fülle / vnd löbliches wesen / zu der Rechten Gottes / immer vñ ewiglich / Dann kein Auge hat gesehen / kein Ohre hat gehört / vnd ist in keines Menschen Herz kommen / was Gott bereitet hat / denen die in lieben.

Darüber auch der alt Lehrer Augustinus vor herklischer begird exclamiert vnd spricht / O bona Domini, dulcia, immortalia, incomparabilia, sempiterna, incommutabilia in terra viuentium. Diser Gütter vnd dises rechten Vaterlands / vnd immerwerenden Lebens / sollen wir vns als Kinder Gottes / wider alle Gefahr / vnd auch den Tod selber allzeit auffhalten vnd trösten.

Folget das ander Stücklin: Hare des Herren.

Wiewold die Glaubigen allbereit hie auff Erden / das Gut des Herren sehen / vnd im Land der Lebendigen / vnd in der hoffnung selig sind / so haben sie es doch noch nicht völig im Werck oder Besizung / sonder müssen sich / so lang sie in der Welt leben / leiden / vnd das
 Creuz

Frawen Potentiana von Polheim/ 2c. 13

Creuz tragen. Darumb vermanet sie David weiter zu
Christlicher gedult vñ spricht / Erstlich: Harre des Herrn/ 1. Pet. 2
das ist / leide dich gedultig / murz nicht wider Gott in deis
nem Vnglück oder Kranckheit / sonder würff dein Anlis
gen auff den Herren/ der würdt dich versorgen / vnd deines
Vnfals / vnd Not einen theil bessern Außgang vnd End
machen/ als du dich immermehr zu ihm versehen / oder ge
trösten kanst / 2c. Solten derhalben hierauß lernen die ed
le/ schöne / vnd gar hochnotwendige Tugend Patientiam,
Gedult/ die alles vberwindet/an vns nemen/vnd beweisen.
Wie Jeremias in seinen Klagliedern am 3. sagt: Es ist
ein köstlich ding/ gedultig sein/ vnd auff die hülff des Her
ren hoffen/2c. vnd Esaias 30. sagt: Wenn ihr still bleibt/so
würdt euch geholffen. Durch still sein vnd hoffen / werdet
ihr starck sein. Vnd Christus spricht Luc. 21. Fasset ewer
Seel mit gedult. Vnd an die Ebreer am 10. cap. stehet ge
schriben: Gedult ist euch not/ auff daß jr den Willen Got
tes thut/ vnd die Verheiffung empfaheet.

Zum andern spricht er: Sey getrost vnd vnuerzagt/das
mit zeigt er an/ daß die Christen/ Männliche / vnerschro
ckene Herzen haben müssen / dem manigfaltigen Vnfall
vñ widerwertigkeit/ so inen in diser Welt begegnet/aufzu
stehn vnd zuoberwinden. Wapnet vnd vermanet sie derv
wegen / als ein wolerfarnet trewer Hauptman seine Rit
tersleut vnnd Kempffer / daß sie wöllen freudig / behert
vnd vnuerzagt / dem Feind vnder Augen treten / ritterlich
streitten/ob keiner Gefahz erschrecken/ vnd starcken/ vester
Widerstand thun / biß sie den Feind in die flucht schlagen/
vberwinden vñ den Sig behalten/ 2c. Also müssen wir vns
auch lernen armieren vnd rüsten / wider vnserer Geistliche
vnd

vnd leibliche Feind / den wir haben nach der Lehr vnd an-
 zeigung S. Pauli / an die Epheser am 6. nicht allein mit
 Fleisch vnd Blut / das sie mit den Menschen auff der Welt
 zustreiten / sonder auch mit dem Fürsten der Welt / dem
 Teuffel selber / mit der Sünde vnd bösen Gewissen / ja
 mit dem Tod vnd Höllischen Verdammuß. Hierzu ge-
 hört nun (wie oben zum theil vernommen) ein starcker le-
 bendiger Glauben / vnd vngeweißelte Hoffnung / vnd
 was demselben mehr anhengig ist / wie S. Paulus der
 starcke Geistliche Kempffer Gottes / an obgemeltem ort /
 vns solliche Rüstung vnd Weer weiset / vnd an die Hand
 gibt / da er spricht: Vmb des willen / so ergreiffe den Harz-
 nisch Gottes / 2c. Vnd in der ersten Cor. 16. Wachet steht
 in Glauben / seit Männlich / vñ seit starck. Item 2. Tim. 2.
 Leide dich als ein gutter streitter Jesu Christi. Gleich eben
 dise wort vnd Vermanung / haben auch zuuor gebrauche
 die heiligen Propheten vnd Männer Gottes / wenn sie die
 irrigen wider vorsehende Gefahr vnd Not / haben wollen
 ermundern / auffwecken vnd rüsten / wie die folgenden
 Exempel außweisen / Deuter. 31. vermanet Moises das
 Volck Israel vnd Josua wider die Cananiter / mit disen
 worten / vnd spricht: Seidt getrost vñ vnuerzagt / fürchtet
 euch nicht / vnd laßt euch nicht vor jnen grausen. Josua 1.
 sagt Gott selbs zu Josua / Wie ich mit Moise gewesen bin /
 also will ich mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen / noch
 von dir weichen / sey getrost vnd vnuerzagt / sey nur sehr
 freudig / 1. Cron. 29. spricht David zu seinem Sohn Sa-
 lomon / sey getrost vnd vnuerzagt / fürchte dich nicht / zage
 nicht / Gott der Herz würdt mit dir sein / 2c. Johan. 14.
 Ewer Herz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht / vnd
 Matth.

Matth. 10. sagt der Herz: Fürchtet euch nicht vor denen die den Leib tödten / vñnd die Seel nicht tödten können. Solche wackere beherzte Kittersleut / gefallen Gott zum allerbesten / Dieweil sie durch den Glauben so starck vñnd gewaltig durchdringen vñnd alle Feind hinweg treiben/ ver- Sap. 7.
 jagen vñnd überwinden/ vñnd werden zu seiner zeit/ das schön- 2. Tim. 4.
 ne herzliche Triumph Cränklin / vñnd ewigē vnuerwelckli- 1. Pet. 5.
 che Ehren Kron / von der Hand des Herren empfangen.

Zum dritten / nachdem der Prophet durch den heiligen Geist/ die kleinmütigkeit / zagheit / vñnd blödigkeit vnser̄s fleischlichen schwachen Herken wol gewüßt vñnd gesehen hat/ daß wir in der Not bald zuruck brallen/ fallen/vñnd ab- weichen: So widerholet er mit sonderm fleiß / sein vorige Vermanung / vñnd spricht vns allen / vñnd einem jeglichen insonderheit noch ein mahl ernstlich zu / vñnd sagt: Harre des Herren / das ist/ wann sich die Sach gleich gefährlich/ ja am allerubelsten laßt ansehen / vñnd weder hülff noch Ahat vorhanden ist / so laß dich nichts schrecken noch zuruck wenden/ wancke nicht/ zage nicht/ zweiffel nicht/ son- der halt dich in starckem festen Glauben an Gott / hoff vñnd wart in gedult seiner hülff vñnd errettung / denn kei- ner würdt zuschanden / der auff den Herrn hoffet vñnd Psalm. 25.
 harret.

Darzu vermanet auch Syrach 2. da er sagt: Mein Kind wilstu Gottes Diener sein / so schicke dich zur An- fechtung / halt fest / leide dich vñnd wancke nicht / wann man dich dauon locket. Vñnd bald hernach: Sehet an die Exempel der Alten / vñnd mercket sie / wer ist jemals zu- schanden worden/ der auff in gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen / der in der forcht Gottes pliben ist? oder wer ist jemals

ans
 mit
 Bele
 dem
 / ja
 u ges
 er les
 / vñnd
 s der
 i ort/
 Dand
 Darz
 steht
 m. 2.
 eben
 iche
 e die
 llen
 nden
 s das
 disen
 rchtet
 sua 1.
 bin/
 noch
 ur sehr
 i Sa
 / zage
 n. 14.
 / vñnd
 Ratth.



jemals verschmähet / der ihn angeruffen hat. Entgegen
 saget er hernach : Weh denen / so an Gott verzagen vnd
 nicht fest halten / vnd den Gottlosen die hin vnd wider
 wancken / Weh den verzagten dann sie glauben nicht / dar-
 rumb werde sie auch nicht beschirmet / Wehe denen so nicht
 beharren / wie will es inen gehn / wenn sie der Herz heimsu-
 chen würdt? Darumb laßt vns wol lernen / daß wir in aller
 Not vnd Anfechtung / mit warer Gedult / vnd herzlich
 Anruffung der hülff des Herrn harren vnd erwarten / all
 vnser obligen vnd Sorg / nach der Lehr des vilgemelten /
 Psalm. 55. heiligen Propheten Davids auff in werffen. Ach wer sol-
 2. Pet. 5. ches werffen wol lernen kündt (sagt D. Luther seliger)
 der würde gewiß erfahren / daß es also sey : Wer aber solch
 werffen nicht lernet / der muß sein vnd bleiben / ein ver-
 worffner / zerworffner / vnderworffner / außgeworffner /
 abgeworffner / umbgeworffner / vnd hingeworffner
 Mensch.

Also hat auch die obgenant / Wolgeborn / Ehrntugent-
 reich / Christlich Fraw / Fraw Potentiana / 2c. löblicher
 vnd seliger gedächtnuß / iren rechten waren Glauben (in
 wölchen sie / durch ihre ansehnliche / liebe Eltern selige vor-
 zucht auff treulich vnderwisen) gehabt / vnd behalten.
 Daher sie dann auch zu sterckung desselben / in ihrem vber-
 endten Christlichen Estand bey gesundem Leib / in der
 Kirchen / in schwachheit aber daheim / Gottes Wort fleiß-
 fig angehört / gelesen / beynebens auch zu Gott alle zeit
 embsig geseuffzet vnd gebettet / vnd das heilig Sacrament /
 nach Christi Befelch gebraucht / 2c. Auß wölchen dann
 fermer geflossen ist / die herzlich Liebe vnd Treu / gegen
 irem allerliebsten Herrn Ehgemahl / vnd Kindern / wölche
 sie

Sie zu gleicher Gottseligkeit / vnd allen löblichen Tugenden
 auffgezogen / vnd zum theil / noch bey irem Leben / hohen
 Personen an ansehnliche Ort verheiret / vnd ein gute
 zeit in dem heiligen Estand mit Freuden gesehen hat.
 Solgents hat sie auch jr Hauswesen / mit sonderlicher gut-
 ter Ordnung / vnd fürsichung / als ein rechte Haushere /
 fürsichtiglich vnd weißlich regieret / vnd das Gesind zu al-
 ler Gottseligkeit / vñ Erbarkeit vermanet vnd gehalten / 2c.
 Zu gleicherweiß vñ fürnämlich hat sie sich auch gegē den-
 selben / neben den Vnderthonen / vnd allen andern armen /
 dürfftigen francken Personen / mit ihrer Handreichung /
 Allmosert / Arzney / vnd in ander weg mit hülff vnd Rath
 als ein trewherkige / mitleidige Matrona gar willfärig / vñ
 geneigt erzeigt vñ bewisen. Vnd ob wol vilgemelte Christ-
 liche Fraw selige / bey andern zufälligen Beschwörungen /
 vil Jar her / auch grosse Leibschwachheit außgestanden /
 vnd die vilfaltigen Leiblichen Mittel vnd Arzney zur Ge-
 sundtheit nicht allerdings erspriesen wöllen / Ist sie doch
 darüber nicht kleinmüchtig worden / vil weniger wider Gott
 gemurzet / sonder / wie sie von der sterck vnd krafft den Na- Potentia.
 men hat / also hat sie alles mit höchster / sterckester gedult /
 angenüßen / getragen / vnd nach obgehörter Vermanung /
 ihr Anligen auff den Herrn geworffen / vnd sein geharret /
 in angeruffen / vnd sich in ungezweiffelter Hoffnung ge-
 tröstet / daß sie werde gewißlich einmal von allem Ubel er-
 löset / vnd das Gut des Herrn sehen im Land der Lebendis-
 gen / 2c. Solch jr herrliche zuuersicht / vnd embsigs seuff-
 zen / hat der getrewe Gott gnediglich angesehen / vnd letst-
 lich erhöret: Also daß er ihr (vnangesehen daß alle andere
 kräfte durch die langwürige Kranckheit / lange zeit darnis

der gelegen/ dennoch ihre gutte volkommene Vernunft / nahent biß an ihr letstes End verlihen vnnnd gelassen / da sie dann ihre Seel vnnnd Geist / durch herzhlich anruffen vnd seuffzen dem ewigen Barmherzigen Gott/ als dem/ der sie gegeben hat / in seine vätterliche Hände befohlen / vnnnd darauff am nechsten Pfingstag / zu Linx in vor wolgemelter Herrn von Polheim/ 2c. Behausung/ Gottseliglich vnd sanfft entschlaffen ist.

Dem allem nach/ so laßt vns (geliebte im Herrn) trachten/ vnd zum höchsten befleissen/ daß wir in warem Glauben / vngeserbter Brüderlicher lieb / starcker hoffnung/ Christlicher gedult / vnd inbrünstiger anruffung Gottes/ vns wider des Teuffels/ der Welt/ der Sünden/ des Todes / vnd der Höllen Schrecken / Not / Anfechtung/ vnd Gefahr geschickt machen / vnd trösten mögen / mit Herzhafftem Gemüth / vnd guttem Gewissen des Herren harren / vnd durch ihn von allem Vbel erlöset / am Jüngsten Tag mit Freuden / ansehen vnd schawen / alle seine Himmlische Gütter / im Land der Lebendigen / das ist / in dem Reich der ewigen Herrligkeit/ Glori vnd Seligkeit. Darzu helfff vns allen miteinander / Gott der Vatter / Gott der Sohn / Gott der heilig Geist / Amen.

Der

Der 27. Psalm/ Im Thon.

Nun frewt euch/ 2c.

Der Herz ist mein Liecht vnd mein Heil / vor wem
soll mir dann grawen :/: Der Herz ist meines Le- 1.
bens theil/auff ihn will ich vest bawen/ Drumb so
die böse Feinde mein / nach meinem Fleisch begirig sein/
müssen sie nider fallen.

Der Herz ist mein Liecht vnd mein Hail / wenn mich 2.
umbringt ein Heere :/: Fürcht sich mein Herz nicht/ist ohn
mail/mit Glauben ich in Ehre. Ob wider mich streit Höll
vnd Tod/ Welt/ Teuffel/ Fleisch/die Gottloß Rott/ auff
in ich mich verlasse.

Der Herz ist mein Liecht vnd mein Heil / eins bit ich in 3.
von herzen :/: Daß ich in sein Haus vnd Erbtheil/ mög
bleiben ohne schmerzen/ Mein lebenslang vnd schawen an/
die schön Gottesdienst / vnd Tempel fron / besuchen vnd
im dancken.

Der Herz ist mein Liecht vnd mein Heil / deckt mich in 4.
sein Gezelte :/: Wider des Teuffels Strick vnd Seil/
vnd die Gottlosen Welte / Erhöcht mein Haupt / wider
mein Feind / die mir allzeit zu wider seind / drumb ich ihm
Lob will singen.

Der Herz ist mein Liecht vnd mein Heil / mein Herz 5.
thut dich ermanen :/: Tregt dir dein wort vnd zusag feil/
suchet mein Antliß schone/ Drumb such ich Herz das Ant-
liß dein/erhör mein Stimm/ sich gnädig drein/ verstoß nicht
deinen Knechte.

6. Der Herz ist mein Liecht vnd mein theil/Vatter/Mutter mich lassen:/: Nimbt mich auff/bhüt mich vor Vnheil/weist mich auff seiner Strassen / Vmb der Feind willen stolziglich / die fälschlich zeugen wider mich / die mich ohn scheuch verlegen.

7. Der Herz ist mein Liecht vnd mein Heil / ich glaub vnd hoff darneben:/: Ich werd sehen den besten theil / im Land des ewigen Leben / Darauff wart ich gedultiglich / mein Herz des Himmels frewet sich / O Herz den wölst mir geben/ A M E N.



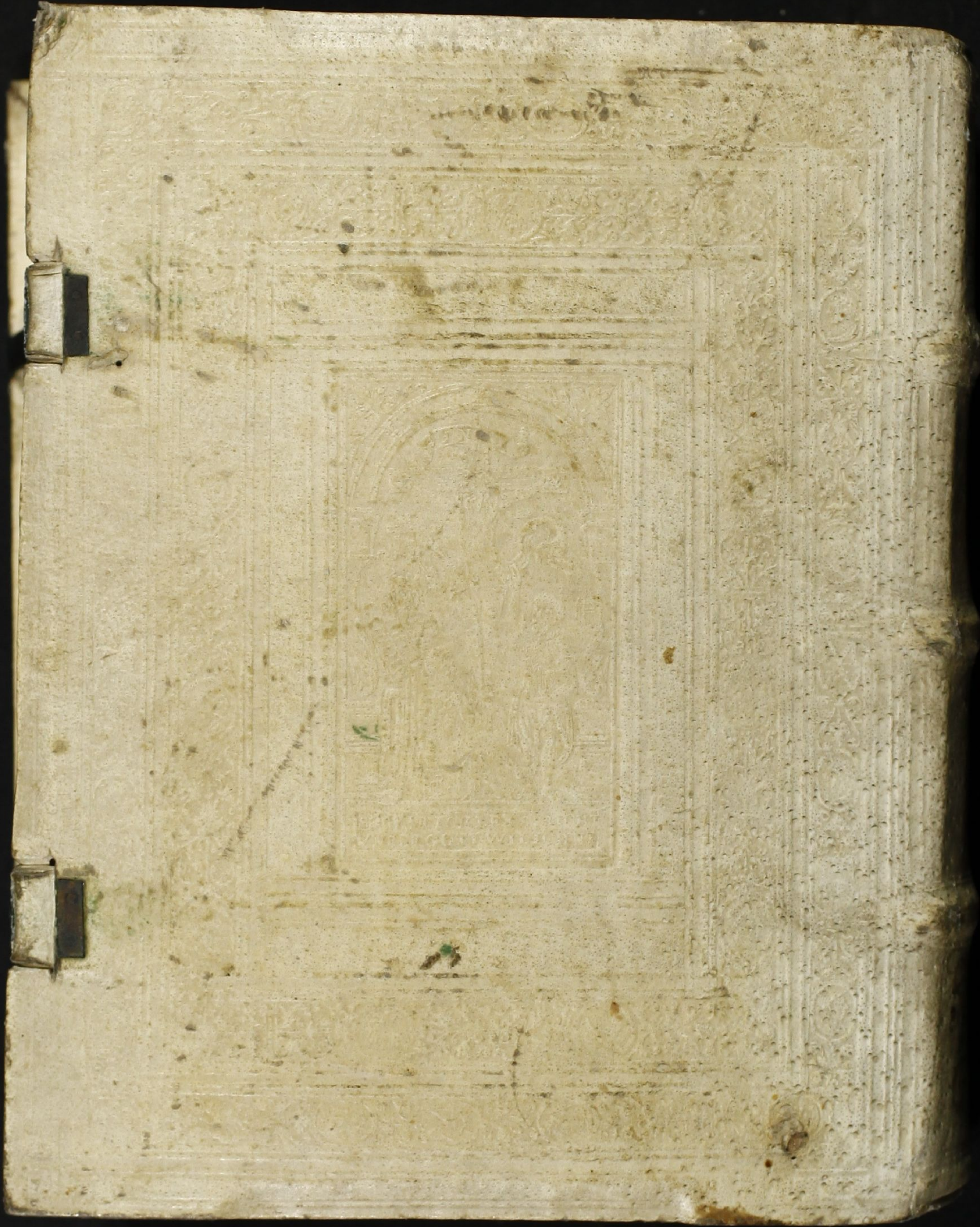
aus
heil/
llen
ohn

und
Land
mein
mir










chpredig
 t zu Polheim
 er seligen Heimfart/
 hntugentreichen Christli
 dotentiana / gebornen Hohens
 erm / Herrn Sigmunden / Herrn zu Polz
 m Steinhauß / 2c. Röm. Kens. Maye
 dschafft des Erzherzogthumbs Des
 ordneten / 2c. geliebtesten Eheges
 den 23. tag Octob.
 Anno 82.

Durch
 n / Statpredicanten
 aselbst.

Weißheit am 3. cap.
 seind in Gottes Hand / vñ kein Qual
 igen werden sie angesehen als stürben
 ein Pein gerechnet / vnd ihr Hinfart
 ad im Friden.

 U 426

bingen bey Georg
 ach / Anno 83.

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue
 Cyan
 Green
 Yellow
 Red
 Magenta
 White
 3/Color
 Black

Inches
 Centimetres

